

Spruchtexte und Zitate

01
Schmerzlich ist der Abschied,
doch dich von deinem Leiden erlöst zu wissen,
gibt uns Trost.

02
Stets einfach war dein Leben,
nie dachtest du an dich,
nur für die Deinen streben,
war deine höchste Pflicht.

03
Die Hoffnung, dass etwas
von dir für immer bleibt -
diese Hoffnung trägt uns,
diese Hoffnung begleitet uns,
diese Hoffnung tröstet uns.
S.Coners

04
Auferstehen ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

05
Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,
so ist voll Trauer unser Herz;
dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.

06
Gekämpft, gehofft und doch verloren.
Nun ruhe sanft, du gutes Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.

07
Du warst so treu und herzensgut
und musstest doch so Schweres leiden,
doch jetzt ist Frieden, Licht und Ruh',
so schmerzlich auch das Leiden.

08
Es ist schwer,
wenn sich der Mutter Augen schließen.
Zwei Hände ruhn,
die stets so treu geschafft.

09
Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh',
denkt, was ich gelitten habe,
eh' ich schloss die Augen zu.

10
Ruhe sanft und schlafe in Frieden,
hab' vielen Dank für deine Müh',
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

11
Nicht trauern wollen wir,
dass wir ihn verloren haben,
sondern dankbar sein,
dass wir ihn gehabt haben.

12
Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen
jemanden gehen zu lassen, wissen,
wann es Abschiednehmen heißt,
nicht zulassen, dass unsere Gefühle
dem im Wege stehen, was am Ende
wahrscheinlich besser ist für die,
die wir lieben.
Sergio Bambaren

13
Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht,
und liebend stirbt, ach, den vergisst man nicht.

14
Ich hab den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Drum weinet nicht, ihr Lieben,
ich hab mein Werk vollbracht.

15
Ihr sollt nicht um ich weinen.
Ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen,
der zur Vollendung strebt.
Glaubt nicht, wenn ich gestorben bin,
dass wir uns fern sind.

16
Weinet nicht, dass ich von euch gehe,
seid dankbar, dass ich so lange bei euch war.

17
Alles ändert sich, mit dem,
der neben einem steht,
oder dem, der neben einem fehlt.

18
Es ist so schwer, es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.

19
Da ist ein Land der Lebenden
und ein Land der Toten.
Die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe,
das einzig Bleibende, der einzige Sinn.
Thornton Wilder

20
Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Lebens dar,
immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch dem Menschen war.

Spruchtexte und Zitate

21

In den Gärten der Zeit
blüht der Wein der Fröhlichkeit.
Lebt ihn, lebt darin,
wenn ich nicht mehr bei euch bin.
Schmückt das Haus,
schenkt der Liebe einen Strauß!
Wenn ihr lacht, bin ich da,
ich geh nur ein Stück voraus,
denn was wir hören, was wir sehen,
ist Abschied im Vorübergehen.

22

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schmerzlich war's vor dir zu steh'n,
dem Leiden hilflos zuzuseh'n.
Dein gutes Herz, es schlägt nicht mehr,
dein Platz im Haus ist still und leer.
Hab' tausend Dank für deine Müh',
vergessen werden wir dich nie!

23

Was du für uns gewesen,
das wissen wir allein.
Hab Dank für deine Liebe,
du wirst unvergessen sein.

24

Der Tod kann auch freundlich kommen
zu einem Menschen, der alt ist,
dessen Hand nicht mehr festhalten will,
dessen Augen müde wurden,
dessen Stimme sagt:
„Es ist genug, das Leben war schön.“

25

Das einzig Wichtige im Leben,
ist die Spur der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir fortgehen.

26

Leuchtend hell -
manchmal glimmernd -
nun erloschen -
wie das Kerzenlicht, dein Leben.
Was bleibt, ist die Wärme
die wir gespürt haben, und das Licht,
das du uns geschenkt hast.

S. Coners

27

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft,
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du an Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein,
was wir an dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.

28

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

29

Alles hat seine Zeit.
Eine Zeit, geboren zu werden,
eine Zeit zu sterben.
Eine Zeit beisammen zu sein,
eine Zeit, sich zu trennen.

30

Die Welt des Glücklichen ist keine andere Welt
als die des Unglücklichen.
Wie auch beim Tod die Welt sich nicht ändert,
sondern aufhört.

Ludwig Wittgenstein

31

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachen alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können.
Wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein,
mich gekannt zu haben.

Antoine de Saint-Exupéry

32

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
war Teil von unserem Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.

33

Du bist nun frei und unsere Tränen
wünschen dir Glück.

Goethe

34

Alles war so selbstverständlich.
Dass wir miteinander sprachen,
gemeinsam dachten,
zusammen lachten.
Alles war so selbstverständlich,
nur das Ende nicht.

35

Der Tod ist das Tor zum Leben.

Spruchtexte und Zitate

- 36
Niemand kennt den Tod, und niemand weiß,
ob er nicht vielleicht das größte Gut für
den Menschen ist, und sie fürchten ihn,
als wenn sie gewiss wüssten,
dass er das größte Übel sei.
- 37
Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.
- 38
Vieles kann der Mensch entbehren,
nur den Menschen nicht.
- 39
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht alles still und unvergessen.
- 40
Ich habe euch geliebt und umsorgt,
aber meine Liebe und Sorge um euch
stirbt nicht mit mir.
- 41
Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
Friede hat dir Gott gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.
- 42
... denkt oft an mich -
die schönen Stunden -
lasst mich in Gedanken
bei euch sein...
- 43
Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.
Dietrich Bonhoeffer
- 44
Alles nimmt dir der Tod,
wenn er das Ende ist.
Alles gibt dir der Tod,
wenn er die Wende ist.
- 45
In Liebe und Sorge, in Freud und Leid,
stets gütig zu allen, zu helfen bereit.
So war meine Mutter, deren Hände nun ruh'n,
lasset uns beten, um Gleiches zu tun.
- 46
Wachet und betet, denn ihr wisst
weder den Tag noch die Stunde,
wann der Herr kommt.
- 47
Du warst so lieb und herzensgut
und musstest so viel leiden.
Nun hast du Frieden und auch Ruh,
doch fällt es schwer, das Scheiden.
- 48
Liebe ist das Einzige,
was sich vermehrt,
wenn man es verschenkt.
- 49
Und ihre Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
sie flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus.
v. Eichendorff
- 50
Glücklich sind wir zwei gegangen,
stets im gleichen Schritt;
was du vom Schicksal hast empfangen,
ich empfang es mit.
Doch nun heißt es Abschied nehmen
und mir wird bang,
jeder muss alleine gehen,
seinen letzten Gang.
- 51
Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist der Erdenschmerz.
Es ruhen still die fleißigen Hände,
still steht ein edles, gutes Herz.
- 52
Aus der Heimat einst vertrieben
die du doch so geliebt,
gehst du ein in Gottes Frieden
wo der Herr dir Ruhe gibt.
- 53
Keiner wird gefragt,
wann es ihm Recht ist Abschied zu nehmen -
von Menschen, Gewohnheit, sich selbst.
Irgendwann heißt es damit umzugehen,
ihn auszuhalten, diesen Abschied,
dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.
- 54
Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
Erinnerung ist das Einzige, was uns bleibt.

Spruchtexte und Zitate

- 55
Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten die Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
De Saint-Exupéry
- 56
Nicht stirbt,
was in der Erinnerung weiterlebt.
- 57
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
D. Bonhöffer
- 58
Ein langes Leben voll Freude und Leid,
am Ende entkräftet, zum Gehen bereit.
- 59
Einige Menschen bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.
- 60
Bis zuletzt gehofft,
gekämpft und doch verloren.
Sein Wille war ungebrochen,
doch seine Kraft war erschöpft.
- 61
Du warst so gut und starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergisst dich nie.
- 62
Das, was ich für euch war, bin ich immer noch.
Nennt mich bei meinem alten, gewohnten Namen.
Redet mit mir, wie ihr es immer gewohnt ward.
Betet, lacht, denkt an mich. Ich bin nicht weit weg.
Ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.
- 63
Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland;
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.
Kind
- 64
Unser Herz will dich halten
Unsere Liebe dich umfassen
Unser Verstand muss dich gehen lassen
Denn deine Kraft war zu Ende
Und deine Erlösung eine Gnade.
- 65
Der Tod ist ihm zum Schlaf geworden,
aus dem er zu einem neuen Leben erwachen wird.
- 66
Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
Lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen
Wagt er zu weinen
Mitten in uns.
Rainer M. Rilke
- 67
Wir sind vom gleichen Stoff,
aus dem die Träume sind
und unser kurzes Leben ist eingebettet
in einen langen Schlaf.
W. Shakespear
- 68
Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.
- 69
Wenn du an mich denkst,
erinnere dich an die Stunde,
in welcher du mich am liebsten hattest.
Rainer Maria Rilke
- 70
Du bist von uns gegangen,
aber nicht aus unseren Herzen.
- 71
Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
Jean Paul
- 72
Niemals geht man so ganz,
irgendwas von dir bleibt hier
es hat seinen Platz immer bei mir.
Trude Herr
- 73
Du bist ins Leere entschwunden,
aber im Blau des Himmels
hast du eine unfassbare Spur zurück gelassen,
im Wehen des Windes unter Schatten
ein unsichtbares Bild.
R. Tagore